

Parken in Wetzlar

Haushalt 2025

Dezernentenwahl

## Spatenstich für das Parkhaus Goethestraße



Warum drucken wir den Spatenstich eines Parkhauses auf die Titelseite unserer Depesche? Weil kaum ein Projekt so wichtig und zugleich so umstritten ist für unsere Stadt! Wichtig ist das Projekt deshalb, weil es eine notwendige Voraussetzung für den groß angelegten Stadtumbau rund um den Domplatz und die Domhöfe ist. Im Herzen unserer Stadt ist zum Glück das Stadthaus

am Dom verschwunden, das mit seiner klotzigen Architektur nie wirklich in die filigrane Altstadt gepasst hat. Die neuen Gebäude haben zwar eine moderne Nutzung, nehmen aber die alte Kleinteiligkeit und die Struktur der alten Fassaden zum Domplatz wieder auf. Insoweit ist der Bau der Domhöfe ein Stück Stadtreparatur. Eine unumgängliche Folge dieses Stadtumbaus ist aber der Wegfall des Parkhauses unter dem Stadthaus mit seinen über 100 öffentlichen Stellplätzen. Damit fehlte in der oberen Altstadt Parkraum, um Gäste aus dem Umland willkommen zu heißen. Außerdem ist es unser Ziel, die innerstädtischen Plätze, allen voran Domplatz und Fischmarkt, nicht weiter als Parkplätze zu nutzen. Sie sind dazu viel zu wertvoll und bieten bessere Chancen für die Stadtentwicklung. Um dies alles zu ermöglichen, braucht es eine Alternative in der oberen Altstadt – und die bietet das Parkhaus Goethestraße, das mit rund 200 Stellplätzen gut ausgestattet ist.

Dass es Proteste gegen Baumaßnahmen gibt, ist leider nichts Neues. Uns wundert jedoch die Hartnäckigkeit, mit der insbesondere gegen Verkehrsprojekte wie Straßen und Parkhäuser vorgegangen wird. Hier werden nicht selten ideologische Kämpfe ausgetragen, die ein Teil der Spaltung unserer Gesellschaft sind, ihr aber nicht guttun. Dass selbst die hartnäckigsten Gegner des Parkhauses regelmäßig selbst mit dem Auto in die Stadt kommen, um ihren Protest vorzubringen, verdeutlicht, dass politisch-ideologisches Wunsdenken und Realität nicht immer in Einklang zu bringen sind.

Wir sind überzeugt, mit dem Bau des Parkhauses Goethestraße einen wichtigen Schritt hin zu einer lebenswerten Altstadt gegangen zu sein und wünschen dem Bauprojekt gutes Gelingen!



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wetzlarer,



Deutschland ist in einer schwierigen Lage. Die Wirtschaft schwächelt. Manche suchen ihr Heil in großen Schuldenbergen und vergessen dabei, dass diese spätestens von unseren Kindern und Enkeln abgetragen werden müssen. Gleichzeitig wird das politische Klima rauer. Extreme politische Richtungen haben Zulauf. Was kann da Stadtpolitik ausrichten?

Ein paar Antworten finden Sie in dieser Depesche. Und die Antworten sind durchaus ermutigend: Natürlich kämpft auch Wetzlar mit der Wirtschaftskrise. Aber uns ist es gelungen, unsere Finanzen im Griff zu behalten – und das ohne Schuldenpakete oder höhere Steuern. Wir stärken auch unsere Struktur als Einkaufstadt. Und zugleich kümmern wir uns um Kultur und Sport. Dies alles ist kein Gegensatz. Es kann also gelingen: Gute Politik kann etwas bewirken – auch und gerade im Kleinen. Deshalb mein Wunsch: Verlieren Sie nicht Ihren Optimismus und wenden Sie sich keinen extremen Parteien zu. Denn die haben zwar zu allem etwas zu sagen, aber für nichts eine Lösung!

Herzlichst Ihr

*Matthias Büger*

FDP-  
Stadtverordnetenfraktion  
Wetzlar  
Schmiedgasse 8  
35578 Wetzlar



## Warum wir nun doch noch einen Dezernenten wählen

Die vier hauptamtlichen Dezernenten, Oberbürgermeister, Bürgermeister und zwei hauptamtliche Stadträte bilden den Kern der Stadtregierung. Als FDP stellen wir mit Frank J. Kontz ebenfalls einen Stadtrat, der ein Dezernat leitet; er tut dies jedoch ehrenamtlich. Während die Amtszeiten der ehrenamtlichen Stadträte – unabhängig davon, ob sie ein Dezernat leiten oder nicht – mit der Kommunalwahl enden, werden die hauptamtlichen Dezernenten jeweils für sechs Jahre gewählt und damit ein Jahr länger als die Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung. Die Amtszeiten sind bewusst von der Wahldauer der Stadtverordnetenversammlung entkoppelt, um nach der Kommunalwahl kein Vakuum aufkommen zu lassen. Dies wäre in Wetzlar auch nicht geschehen, da die Amtszeiten von Manfred Wagner und Jörg Kratkey deutlich über die Kommunalwahl hinaus gehen.



Da die Amtszeiten der beiden weiteren hauptamtlichen Dezernenten, Norbert Kortlüke und Dr. Andreas Viertelhausen, 14 bzw. 6 Monate vor der Kommunalwahl enden, hatten wir uns als Koalition verabredet, keine Neuwahlen durchzuführen, beide mit der Fortführung der Amtsgeschäfte bis zur Kommunalwahl im März 2026 zu beauftragen und dann die Nachfolger von der neuen Stadtverordnetenversammlung wählen zu lassen. Die Hessische Gemeindeordnung (HGO) sieht eine solche Fortführung ausdrücklich und ohne Nennung einer maximalen Frist vor. Unser Ziel war, so eine lange Vakanz der Positionen zu vermeiden und zugleich finanziellen Schaden von der Stadt im Falle neuer Mehrheiten und einer Abwahl der Dezernenten nach der Kommunalwahl abzuwenden.

Wir bedauern sehr, dass der Hessische Innenminister und der Regierungspräsident (beide CDU) diesen Weg erschwert und im Fall von Norbert Kortlüke sogar untersagt haben. Die hohen Kosten seien egal, so das Innenministerium – wir sollten wählen. Deshalb kommen wir der Anweisung nach und führen die Wahl eines Umweltdezernenten durch. Im Falle von Bürgermeister Dr. Viertelhausen suchen wir andere Wege, da hier die zu überbrückende Zeitspanne bis zur Kommunalwahl deutlich kleiner ist. Im Lahn-Dill-Kreis macht sich übrigens die neue CDU-SPD-Koalition weit weniger Gedanken und wählt in diesem Jahr gleich zwei Dezernenten. Dabei kann es der CDU gar nicht schnell genug gehen, während sie in Wetzlar die Wahl kritisiert und die Abläufe verzögert. Glaubhaft ist das nicht.

Wir als FDP-Fraktion sind nicht glücklich über die Vorgaben des Landes, werden uns aber daran halten – und im Rahmen des rechtlich Möglichen das Beste daraus machen.

## Fraktion im Freien: Wetzlarer Sommergespräche

Diskutieren Sie mit uns! Ungezwungen, informativ und kurzweilig lädt Sie die Fraktion der Freien Demokraten Wetzlar zu Gesprächen unter freiem Himmel ein. Nach einem Impulsvortrag gibt es Gelegenheit zum Austausch bei einem kühlen Getränk.

### Termine:

Mittwoch, 16. Juli 2025, 19 Uhr - Sommergarten Colchesteranlage  
Themen: Kultur, Tourismus & Sport

Mittwoch, 30. Juli 2025, 19 Uhr - Biergarten „Paulaner“  
Themen: Stadtentwicklung, Verkehr & Wohnen

Mittwoch, 13. August 2025, 19 Uhr - Biergarten „Lahninsel“  
Themen: Wirtschaft, Innovation & Arbeiten

Mittwoch, 27. August 2025, 19 Uhr - Weingarten an der Lahn  
Themen: Digitalisierung & Bürgerbeteiligung



**Dr. Matthias Büger** wurde vom Landesparteitag der hessischen FDP in Hofheim als Landesschatzmeister wiedergewählt. Büger führt die Kasse der Liberalen seit nunmehr zehn Jahren. Als Landesschatzmeister ist er auch Mitglied im Präsidium, dem engsten Führungskreis um den neuen Landesvorsitzenden Dr. Thorsten Lieb aus Frankfurt. Wir wünschen eine glückliche Hand!



**Fraktionsgeschäftsführerin Doris Wehrenfennig** wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft bei den Freien Demokraten geehrt. Für die Fraktion ist sie ebenfalls seit Jahrzehnten tätig und immer ansprechbar für Bürger und Stadtverwaltung. Wir gratulieren herzlich!

### Impressum

Herausgeber  
FDP-Stadtverordnetenfraktion Wetzlar  
Dr. Matthias Büger  
V.i.S.d.P.  
Dr. Matthias Büger  
Schmiedgasse 8  
35578 Wetzlar  
Bearbeitet von Heike Meißner  
Druck: Flyeralarm

### Kontakt

Telefon: 06441/42592  
E-Mail: info@fdp-wetzlar.de





**Dr. Matthias Büger**

**Wetzlar begrüßt Gewerbe**

Wer stehen bleibt, fällt zurück. Diese einfache Wahrheit gilt nicht nur im Sport, sondern auch in der Wirtschaftsentwicklung. Wir werden nicht verhindern können, dass Firmen auch einmal Standorte schließen, wie wir dies bei Conti erlebt haben. Auch die energieintensive Stahlindustrie steht vor Herausforderungen. Erst recht müssen wir Unternehmen, die am Standort erweitern oder neu nach Wetzlar kommen wollen, mit attraktiven, schnell verfügbaren Flächen entgegenkommen. Eine der wichtigsten liegt nördlich von Münchholzhausen an der A45. Es ist gut und wichtig, dass wir hier als Stadtverordnete für alle sichtbar grünes Licht gegeben haben. So sichern wir langfristig Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Wohlstand für unsere Stadt.



**Sven Ringsdorf**

**Wetzlar soll Europastadt werden**

„Europa ist unsere Zukunft. Eine andere haben wir nicht.“ Diesen Satz sagte einst Hans-Dietrich Genscher, langjähriger Bundesaußenminister und Architekt der Deutschen Einheit. Wir in Wetzlar leben diesen Gedanken. Die Stadt engagiert sich für die europäische Idee mit ihren Partnerschaftsgesellschaften und Europa-Vereinigungen, die mit gezielten Bildungs- und Kulturprojekten Jugendliche und Schülerinnen sowie Schüler für den europäischen Gedanken sensibilisieren und begeistern. Über Städtepartnerschaften sind wir verbunden mit Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und Tschechien und pflegen Kontakte nach Irland und Liechtenstein. Und deshalb wünschen wir uns, dass unsere Stadt in Zukunft die Bezeichnung „Europastadt“ tragen soll.



**Ola Sinsch**

**Wetzlar ist mobil**

Mobilität ist ein Grundbedürfnis. Welches Verkehrsmittel wir nutzen, hängt von unserer Lebenssituation und manchmal auch von unseren Vorlieben ab. Wir wollen Verkehr ermöglichen und Ihnen nicht vorschreiben, wie Sie sich fortzubewegen haben. Deshalb nehmen wir auf jeden Verkehrsteilnehmer Rücksicht: im Sinne der Autofahrer achten wir darauf, dass beim Umbau des Karl-Kellner-Rings in beide Richtungen je zwei Spuren erhalten bleiben; im Sinne der Radfahrer bauen wir Radwege, wo immer wir umbauen und der Platz es zulässt wie z.B. an der Stoppelberger Hohl; im Sinne der Busfahrer ergänzen wir die Flotte um neue Busse und testen E-Antriebe; und im Sinne der Fußgänger machen wir Domplatz und Fischmarkt zur Fußgängerzone. So hat jeder etwas davon.



**Christian Büger**

**Wetzlar lädt alle ins Freibad ein**

Bald ist es so weit: Das neu gestaltete Freibad öffnet seine Tore. Die Lage an der Lahn mit Blick auf die Altstadt und den Dom ist einzigartig. Wir sind froh, dass es gelungen ist, das Freibad an dieser Stelle zu erhalten. Als Naturbad passt es sich auch hervorragend in die Umgebung ein und wertet die Gegend an der Lahn auf. Aufgrund erhaltener Zuschüsse, die in Anspruch genommen werden konnten, halten sich auch die Kosten im Rahmen. Eine kleine Verzögerung hat es gegeben. Als kleine Entschädigung für die Wartezeit lädt die Stadt alle, die noch in diesem Jahr das Freibad erleben wollen, zum kostenlosen Badegenuss ein. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen.



**Sigrid Kornmann**

**Wetzlar lebt von Literatur**

Literatur und Wetzlar – das passt zusammen. Man kann einen weiten Bogen spannen: Goethes Durchbruch, der Werther, thematisiert seinen Aufenthalt vor 250 Jahren in unserer Stadt. Heute hat Wetzlar mit der Phantastischen Bibliothek eine europaweit einzigartige Sammlung phantastischer Literatur. Deshalb ist es gut, wenn sich Wetzlar auf den Weg macht, sich als „UNESCO Creative City of Literature“ zu bewerben – ein Titel, der 2027 neu vergeben wird. Eine Bewerbung braucht ausreichend Vorlauf. Deshalb starten wir jetzt. Und wenn es klappt, dann bietet das die Chance, noch mehr Gäste anzuziehen. Wir jedenfalls arbeiten daran.



**Frank J. Kontz**

**Wetzlar denkt neu am Schillerplatz**

Der Schillerplatz, einst Klosterfriedhof, ist heute das Eingangstor in die Altstadt und zugleich beliebter Veranstaltungsort für Weinfest, Weihnachtsflair und Schillerplatzkirmes. Nun steht mit dem Auszug der Musikschule in die Domhöfe eine Veränderung an. Wir sehen dies als Chance, über eine neue Nutzung nachzudenken. Eine spannende Idee ist, dass das Standesamt in das ehemalige Klostergebäude umzieht. Die im Umfeld vorhandenen Restaurants und Einzelhändler ziehen nicht nur Touristen an, sondern sind auch für Brautpaare interessant. Außerdem wäre eine Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde möglich, um die standesamtliche mit einer kirchlichen Zeremonie in der Unteren Stadtkirche zu verbinden. Der Magistrat jedenfalls ist dabei, alle Varianten zu prüfen.

## Haushalt 2025:

### Wetzlar ist solide finanziert

Die wichtigste Entscheidung, die die Stadtverordnetenversammlung in jedem Jahr trifft, ist die über den Haushalt. Denn in dem Beschluss gibt es Antworten auf die drei wesentlichen Fragen:

- Wofür soll Geld ausgegeben werden?
- Wofür soll kein Geld ausgegeben werden?
- Wie soll das alles finanziert werden?

Was die Ausgaben betrifft, ist der Haushalt 2025 unspektakulär – und das ist positiv gemeint. Für alles, was Sie aus den letzten Jahren kennen und liebgewonnen haben, stellen wir Geld bereit: für unsere KiTas, für Museen, für die Vereinsförderung, für sportliche und kulturelle Veranstaltungen, für Musikschule, VHS und Stadtbibliothek, für den Neubau der Feuerwache 1, für die Sanierung von Straßen, für die Quartiere an der Lahn, die Sanierung des Parkhauses an der Stadthalle und das neue Freibad, für Bürgerbeteiligung und Digitalisierungsprojekte und natürlich für eine effizient arbeitende Verwaltung.



**Spektakulär an diesem Haushalt ist etwas anderes und das ist die Einnahmeseite. Wir haben in Wetzlar einen ausgeglichenen Haushalt, etwas, das nur zwei (!) von 23 Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis vorweisen können. Und wir haben dies geschafft, ohne die Sätze für Grundsteuer oder Gewerbesteuer zu erhöhen.**

Aus gegebenem Anlass ein paar Worte zur Grundsteuer: Aufgrund der Vorgaben des CDU-geführten hessischen Finanzministeriums mussten alle Gemeinden auf eine neue Systematik umstellen. Das hat Eigentümer und Mieter älterer Gebäude be- und neuerer Gebäude entlastet. Deshalb kann es sein, dass Sie persönlich jetzt mehr bezahlen. Als Stadtverordnete konnten wir dies nicht ändern, sondern nur über den Hebesatz entscheiden – und diesen haben wir so gewählt, dass die Grundsteuern in der Summe mit 17,6 Millionen Euro konstant bleiben, was nach Inflation real sogar eine Senkung ist. Damit sind wir in Wetzlar eine positive Ausnahme. Über zwei Drittel der hessischen Kommunen haben die Hebesätze so gewählt, dass sich die Grundsteuern in der Summe erhöht haben.

Dass wir einen ausgeglichenen Haushalt haben, ist uns als Freie Demokraten besonders wichtig. Denn es hat große Folgen: Erstens müssen wir keine Steuern erhöhen, also Sie als Bürger nicht weiter zur Kasse bitten. Zweitens hinterlassen wir unseren Kindern keine zusätzlichen Schulden, denn das Eigenkapital bleibt erhalten. Und drittens dürfen wir unsere freiwilligen Leistungen ungekürzt an unsere Vereine auszahlen. Dass unsere Wetzlarer Haushaltsführung solide ist, wurde uns auch von höherer Stelle bestätigt – durch die bereits erfolgte Genehmigung des Regierungspräsidenten.

Wie aber haben wir es geschafft, so viel besser dazustehen als die anderen Kommunen im Kreis? Unter der schlechten Wirtschaftslage leiden alle. Aber wir in Wetzlar profitieren von einer langjährigen, vorausschauenden Wirtschaftspolitik, die bereits Wolfram Dette in seiner 18jährigen Amtszeit als Oberbürgermeister angelegt hat und die wir heute unter Oberbürgermeister Wagner in der Koalition fortsetzen. So sorgen wir für ein Klima, in dem sich Unternehmen gerne ansiedeln, legen neue Gewerbeflächen auf und lassen die Gewerbesteuersätze langfristig konstant. Das zahlt sich aus. Denn die Gewerbesteuern sind trotz Wirtschaftskrise auf Rekordniveau. Zugleich weisen wir neue Baugebiete aus, ziehen junge Familien und Facharbeiter an und verbreitern damit zugleich unsere Steuerbasis.

**Dass uns dies alles gelungen ist, darauf sind wir schon ein wenig stolz. Denn am Ende kommt es unserer Stadt langfristig zugute.**

